

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 36

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heine — Letzte Gedichte

G U T E R R A T

Gieb ihren wahren Namen immer
In deiner Fabel ihren Helden;
Wagst du es nicht, ergeht's dir schlimmer:
In deinem Eselbilde melden
Sich gleich ein Dutzend graue Toren —
„Das sind ja meine langen Ohren!“
Ruft jeder, „dieses gräßlich grimme

Gebreie ist ja meine Stimme!
Der Esel bin ich! Obgleich nicht genannt,
erkennt mich doch mein Vaterland,
mein Vaterland Germania:
Der Esel bin ich! I-A! I-A!“
Hast einen Dummkopf schonen wollen,
Und zwölfe sind es die dir grollen.

Ein Arbeiter, der eine Realschule nicht besuchen kann!

In der „Gothauer Zeitung“ vom 23. August 1928 schimpft ein Einsender über die heutige Schule und mahnt Schulräte und Familienväter zum Rechten zu sehen. Denn „es wäre gerade Grund genug vorhanden, diese Angelegenheiten einmal gehörig unter die Lupe zu nehmen. Es kommt sonst noch so weit, daß ein Arbeiter, der eine Realschule nicht besuchen kann, nicht einmal seinen Zahltag ausrechnen und seinen Namen richtig schreiben kann.“

Wir haben die Angelegenheit unter die Lupe genommen und herausgefunden, daß der Einsender ebenfalls ein Arbeiter ist, der die Realschule nicht besuchen kann. Und es wäre ihm doch so sehr zu gönnen. —

S. G.

*

O, diese Saffa!

Kommt da ein altes Mütterchen aus dem hintersten Krachen des Emmentales nach Bern und steht kopfschüttelnd vor dem „Saffa-Plakat“, ohne dessen Sinn zu erfassen. Plötzlich sagt es zu den Umstehenden: „Vor zwei Jahr' händsi gäng vo där Guala brichtät, und iez händs z'Barn innä sonä chaibä Gstirn mit dära Saffa. Was ischt ächt das wohl wie där fürnä Lueder?“

*

In der Komitee-Sitzung wurde die Frage eines Kinderfestzuges anlässlich der Eröffnung der Saffa besprochen. Eine urhige Bernerin meinte: „Ig bi degägä, bi de Chinger hei d'Manne au gäng ächlei d'hang im Spiu g'ha.“

Goldmägä
BIERE sind
wohlgekocht und
im Bierkönig

Albanien in Erwartung

Im Lande von Albanien
Wird bald auf allen Fahnen
Der Adler sich bekronien
Und allerorts wirds tönen:
„Heil Zogu von Albanien,
All Deine Untertanien
Durch Akklamationen
Sie werden Dir betonien
Wie nötig dies bekronien
Nach alten Traditionen!“
Europas's Demokratien
In Aergernis geraten,
Wenn neue Königreichien
Als gottbegnadet Zeichien
Sich wieder konstituirien.
Wer wird sich wohl blamirien?
Wir sind nicht Bagabundien,
Mitglied vom Völkerbundien;
Wir lieben sehr Italien
Weil's viel für uns tat zählen,
Weil wir im Grund genommien
Von ihm den Stups bekommien
Den König zu genehmien
Weil es ihm so bequemien,
Denn solcherlei Staatsformien
Das imponiert enormien.
Hoch Ahmed Zogu's Lebien
Vom Vaterland umgebien!
Es wird Dir Hymnen singien
Bis man Dich wird umbringien“.

Erik Bohny

*

Ein preußisches Regiment hatte einst Order erhalten, auf der Ebene von W. vor den Prinzessinnen zu defilieren. Der Weg dorthin war weit und das Wetter schlecht, sodass der General befahl, für den March die Egerzierhosen über die weißen Paradehosen anzuziehen. Also wurde getan. Man marschierte eine Stunde, da werden in der Ferne plötzlich die Wagen der Prinzessinnen gesichtet. Geistesgegenwärtig ruft der befehlshabende Offizier: „Die Hosen herunter! Die Prinzessinnen kommen!“

Perpetuum nobile

(Nach bekannter Melodie)

Als die Römer frech geworden
sim-se-rim-sim-sim-sim
flogen sie nach Arktis Norden;
sim-se-rim-sim-sim-sim
vorne mit Trompeten-Schall
te=rä=tä=tä=te=tä
flog der Flugzeug-General:
te=rä=tä=tä=te=tä
Herr Nobile, varus?
wau-wau-wau-wau-wau-wau
Herr Nobile varus!
schnäde=räng=täng = schnäde=räng=täng
schnäde=räng=täng = schnäde=räng=täng.
In der Arktis aber balde,
sim-se-rim-sim-sim-sim
hü, wie blies der Wind so kalte;
sim-se-rim-sim-sim-sim
daß der Flugzeug-General
te=rä=tä=tä=te=tä
mit dem Schnellzug fuhr zu Tal!
te=rä=tä=tä=te=tä
Redde mihi¹) Malmgreen!
wau-wau-wau-wau-wau-wau
Redde ceterosque²)
schnäde=räng=täng = schnäde=räng=täng
schnäde=räng=täng = schnäde=räng=täng.

Veriferus

1) Gib mir zurück
2) Auch die Uebrigen

*

Der Spießer am Strandbad
Durch dieses Loch der Ladenwand
Guck ich ins schönste Wadenland.

*

Einem Rohrkößler in's Stammbuch
Hast Hunger du, so füll' den lären Bauch
Im Waldesschatten gut mit Bärenlauch.

*

In der Religionsstunde behauptet eine Schülerin, die Juden hätten es in der Wüste so lange ausgehalten, weil in der höchsten Not Mammon vom Himmel gefallen sei.